2021/42 dschungel

https://jungle.world/artikel/2021/42/hauchen-pressen-schreien

Das Album »Geheimnis« von Isolation Berlin

Hauchen, pressen, schreien

Platte Buch von **Maximilian Haase**

Trotz ihres Bandnamens sind Pandemie-Kalauer bei Isolation Berlin völlig unangebracht. Ihr Poesie-Post-Punk dreht sich schon seit dem Debütalbum von 2016, »Und aus den Wolken tropft die Zeit«, um die Einsamkeit privilegierter Großstädter – wenngleich diese ihren Kummer gern in Kneipen ersäuften. Drei Jahre nach »Vergifte dich« veröffentlicht die Band um Sänger Tobias Bamborschke nun ihr drittes Album »Geheimnis«. Es ist widersprüchlicher und vielfältiger als die Vorgänger geraten – im positiven Sinne auch artifizieller.

Manches ist gleich geblieben: Wieder lässt Bamborschke sein lyrisches Ich rast- und ratlos allerlei Gefühle durchmachen, wieder verleiht er gequälten Seelen Ausdruck. Auch dominieren befindlichkeitsfixierte Beobachtungen des irgendwie modernen boy, der es schon als Kind nicht leicht hatte, wie im lakonischen Gassenhauer »Ich hasse Fußballspielen«. Abermals belasten Schwermut und Liebesschmerz, Melancholie schwingt mit.

Doch es brodelt auch: »Ich will nicht wissen, was ich besser machen kann«, krakeelt das -mackerhafte »Enfant terrible«. Das männliche Ich in Bamborschkes Texten beklagt oft die eigene Unzulänglichkeit, es folgen Depression, Eskapismus (»Ich zieh mich zurück«) oder Gewalt. Das darf als Kritik an fragiler Männlichkeit gelten, kippt aber mancherorts fast in seltsamen Jungsrock.

Musikalisch aber zeigt sich die Band wendig: Der repetitive Titelsong könnte auch von einer Kunststudentenband aus den Achtzigern stammen, »Von einem, der hier sitzt und Bleistifte spitzt« ginge als Dirk-von-Lowtzow-Ballade durch und das düstere »Klage einer Sünderin« klingt, als hätte Jens Friebe ein Rammstein-Stück eingespielt.

Bamborschke haucht, presst und schreit, als suche er zu jeder Emotion den passenden Ausdruck. Er bedient das Klischee vom getriebenen Künstler und karikiert Musiker, die von ihrem Innenleben singen: »Ich hab private Probleme/Für die ich mich schäme«. Kunstvoller kann man das Spiel mit Authentizitätsforderungen kaum beherrschen.

Isolation Berlin: Geheimnis (Staatsakt)

© Jungle World Verlags GmbH